

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlage des Unternehmens

Die Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ, gegründet 1977) ist ein eigenständiges Forschungsinstitut mit Infrastrukturaufgaben für die deutsche Wissenschaft. Sie ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und wird anteilig vom Bund und von den Ländern finanziert. Darüber hinaus werden Finanzmittel von Forschungsförderungsorganisationen eingeworben sowie Einnahmen durch Serviceleistungen, Patente und Lizenzen generiert.

Die Aufgaben des DPZ bestehen in der Bearbeitung grundlagenorientierter biologischer und biomedizinischer Fragestellungen, die besonders das Studium und den Einsatz von Primaten erfordern. Dazu gehören auch das Studium und der Erhalt freilebender Primatenpopulationen und die Verbesserung der Haltung der Tiere in Menschenobhut.

Die Tierkolonie des DPZ umfasste zum Jahresende 2023 1.204 Tiere (Vorjahr: 1.224 Tiere) (Rhesusaffen, andere Makaken- und Krallenaffenarten). Die Notwendigkeit der Züchtung ergibt sich aus dem Gesellschaftsvertrag: Aufgabe der Gesellschaft ist es, naturwissenschaftliche und medizinische Forschung über und mit Primaten zu betreiben sowie Primaten für die Versorgung anderer Forschungsinstitute zu halten und zu züchten sowie primatenbezogene Serviceleistungen zu erbringen.

Die Forschungsfelder des Zentrums sind gegliedert in die Sektionen Infektionsforschung, Organismische Primatenbiologie und Neurowissenschaften. Die Sektionen stellen wissenschaftliche Bereiche dar. Die Forschergruppen und Abteilungen behalten jedoch ihre inhaltliche und finanzielle Autonomie. Die Vertretung der Sektionen wird jeweils von einem/ einer leitenden Wissenschaftler*in der Abteilungen aus der jeweiligen Sektion in einem rotierenden Verfahren wahrgenommen.

Für externe Institute und Forschende bietet das DPZ eine Reihe von Serviceleistungen an. Dazu gehört die Bereitstellung von qualifizierten Arbeitsplätzen in den Speziallaboren: Hormon-, DNA- und Rezeptoranalytik, Virusisolation, Echtzeit-Ultraschographie, konfokale Laserscanning-Mikroskopie, Magnetresonanztomographie (MRT) und Magnetresonanzspektroskopie (MRS) sowie extrazelluläre Ableitungen am Neuron. Sicherheitslabore der Stufen S2 und S3 stehen im Haus zur Verfügung, in denen u. a. Antikörperbestimmungen gegen Retroviren, bakteriologische und parasitologische Untersuchungen sowie Sektionen durchgeführt werden. Für begutachtete

Forschungsprojekte und zu Zuchtzwecken stellt das DPZ anderen Forschungseinrichtungen und Zoologischen Gärten Tiere zur Verfügung. In spezialisierten Haltungseinheiten können Externe ihre Tiere quarantänisieren, halten und betreuen lassen. Primatenhaltende Institute und Zoos können das DPZ in Fragen zu artgerechter Haltung und zu tierärztlicher Betreuung sowie pathologischen Untersuchungen in Anspruch nehmen.

Das DPZ unterhält in Madagaskar, Peru, Guinea, Senegal und Thailand jeweils eine Freilandstation, die auch externen Forschungsgruppen zur Verfügung stehen. Im Sommer 2023 ist die Feldstation in Nord-Guinea unter der Leitung von Frau Dr. Samuni hinzugekommen. Für nationale und internationale Naturschutzorganisationen und Regierungen entwickelt das DPZ Empfehlungen für den Arten- und Naturschutz in den Ursprungsländern der Primaten.

Durch vielfältige Kooperationen ist das DPZ eng in den Forschungsstandort Göttingen eingebunden. So sind die meisten Abteilungsleitungen und Forschungsgruppenleitungen gleichzeitig Professor*innen der Georg-August-Universität Göttingen oder der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Das DPZ ist aufgrund seiner wissenschaftlichen Breite in Kombination mit einer professionellen Primatenhaltung und –zucht weltweit einzigartig. Seine Rolle als Referenzzentrum wird dadurch belegt, dass es ein essentieller Partner zahlreicher Forschungsprojekte sowohl am Standort Göttingen als auch weltweit ist. Exemplarisch ist der Beitrag vom DPZ zum Else-Kröner-Fresenius-Zentrum für optogenetische Therapien, welches gerade am Göttingen Campus entsteht. Die Wissenschaftler*innen des DPZ sind zudem gefragte Ansprechpartner für die Medien. Im Jahr 2023 wurden 32 Interviews gegeben. Die Expertise im Zusammenhang mit transparenter Kommunikation über Tierversuche wird national und international angefragt, sowohl von anderen Forschungseinrichtungen als auch von Universitäten und Kliniken. Zudem engagiert sich das DPZ maßgeblich in der Initiative „Tierversuche verstehen“, dessen Sprecherrolle Prof. Treue innehat.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wesentlichen wissenschaftspolitischen Rahmenbedingungen ergeben sich für die Gesellschaft als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) aus den Beschlüssen zur Umsetzung der AV-WGL¹ in der jeweils aktuellen Fassung. Die Aufteilung der dem DPZ zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel auf die drei Sektionen und den Servicebereich erfolgt nach den aktuellen Erfordernissen auf der Basis von Programmbudgets. Innerhalb der Sektionen greift zusätzlich eine leistungsabhängige Mittelverteilung, soweit nicht Berufungszusagen zum Tragen kommen.

¹ Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. - Ausführungsvereinbarung WGL (AV-WGL)

2. Geschäftsverlauf

Die programmatische und strukturelle Entwicklung des DPZ konnte in 2023 fortgesetzt werden. Gleichwohl spiegeln sich die Folgen des Krieges gegen die Ukraine und die Inflation in Deutschland in den Forschungsarbeiten und auch im operativen Geschäftsverlauf des DPZ wider.

Das PriCaB-Gebäude (Primate Cognition and Behavior) wurde mit weiteren Tiergruppen bezogen. Einzelne Haltungsbereiche werden derzeit noch durch eine technische Ausstattung ergänzt. Ein Video-Überwachungssystem wird zu Forschungszwecken installiert werden.

Die Berufungsdauer für Leitungspositionen am DPZ ist auf maximal fünf Jahre begrenzt. Grundlage für eine Wiederberufung ist eine positive Evaluierung bzw. Stellungnahme zu den Leistungen der jeweiligen Forschungseinheit. In 2023 wurden eine Stellungnahme bzw. Evaluierung zu den Leistungen der Abteilungen Primatengenetik, Neurobiologie und Verhaltensökologie und Soziobiologie durchgeführt. Auf Basis einer sehr guten bis exzellenten Leistungsbeurteilung wurden alle drei Abteilungsleitungen wiederberufen. In 2023 wurde eine neue Nachwuchsgruppe eingerichtet. Eine Verhaltensbiologin baut in Afrika eine Forschungsstation auf, um Schimpansen und Bonobos in ihren natürlichen Lebensräumen zu erforschen. Ihre Forschung wird über das Emmy-Noether-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für voraussichtlich sechs Jahre gefördert.

Der beantragte Sondertatbestand „Primate Data Science“ (PRIDAS) wurde genehmigt. Die veranschlagten Mittel von knapp 1,6 Mio. € für Datenanalyse-intensive Forschungsfragen erhöhen die institutionelle Förderung dauerhaft ab dem Kalenderjahr 2025. Der Nachwuchsgruppenleiter im Bereich Neurowissenschaften, konnte einen mit rund zwei Millionen Euro dotierten ERC Consolidator Grant einwerben. Im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs wird die Entwicklung chemogenetischer Methoden zur Erforschung von Wahrnehmung, Entscheidungsfindung und Handlungsplanung mit einer Million Euro gefördert.

Im Jahr 2023 war, im Vergleich zu den hohen Drittmittelinwerbungen der Vorjahre, ein spürbarer Rückgang der neu eingeworbenen Drittmittel zu verzeichnen, es konnten insgesamt 4,2 Mio. € an neuen Projektmitteln eingeworben werden. Der Rückgang ist zum einen mit den auslaufenden Förderlinien für die Corona-Forschung zu erklären. Zum anderen waren die Vorjahre durch neue Verbundprojekte mit hohen Fördervolumen für das DPZ gekennzeichnet. Während in den Vorjahren die Drittmittelinwerbung stark durch die Corona-Projekte in der Infektionsforschung und

die Verbundprojekte in den Neurowissenschaften geprägt war, war in 2023 die Sektion Primatenbiologie besonders erfolgreich.

Mit dem Ende der Corona-Pandemie kehrten verstärkt wieder Aktivitäten ins DPZ zurück. Der Anteil an Präsenzveranstaltungen erhöhte sich. Verschiedene Workshops, Vorlesungen und Seminare fanden mit hohen Teilnehmerzahlen in den Räumlichkeiten des DPZ statt. Im administrativen Bereich wurde eine Tagung der Leibniz-Gemeinschaft in Göttingen ausgerichtet.

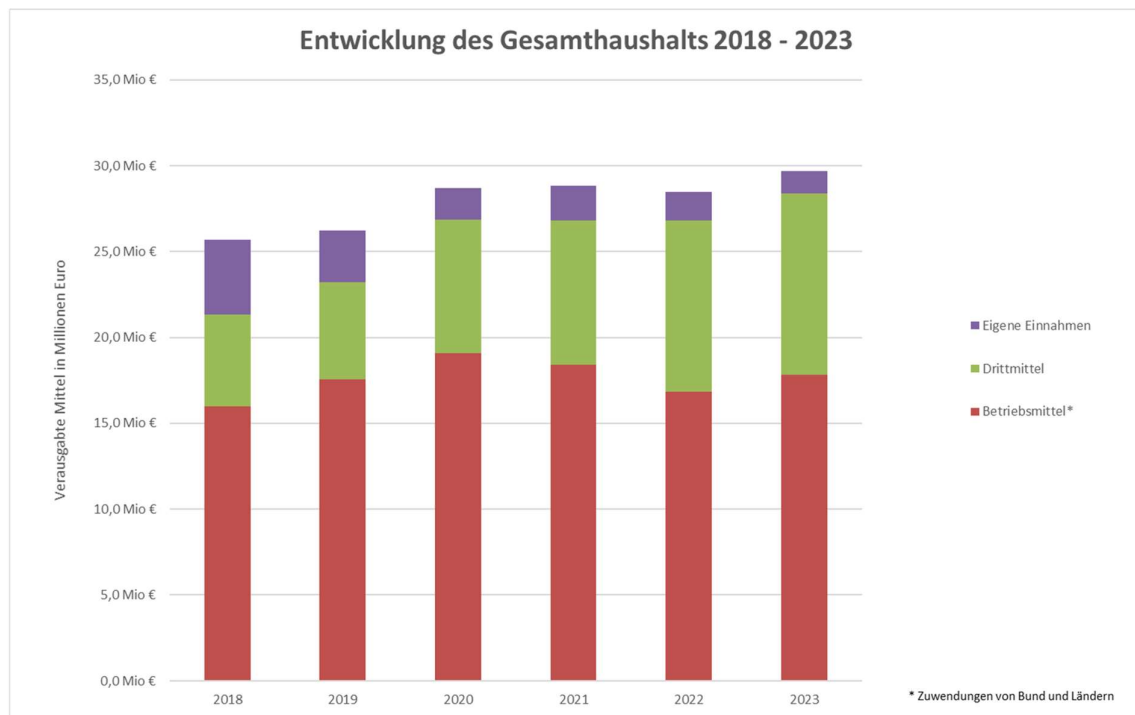
Der andauernde Krieg in der Ukraine sowie die Inflation in Deutschland und der zunehmende Fachkräftemangel wirkten sich weiterhin auf viele Bereiche am DPZ aus. Insbesondere die Energiepreise stiegen deutlich, bei Bauleistungen nimmt die Anzahl der Anbieter in Ausschreibungsverfahren massiv ab. Materialknappheit und Lieferengpässe verteuerten viele Produkte zusätzlich. Aufgrund von verschiedenen energetischen Optimierungsmaßnahmen und der Inanspruchnahme der Förderung (Härtefallfond) für energieintensive Einrichtungen konnten zumindest die Preissteigerungen im Energiesektor abgefedert werden. Alle nicht sanierungsbedürftigen Dachflächen am DPZ sind inzwischen mit PV-Modulen belegt. Ein umfangreiches Energiemanagement ist weiterhin im Aufbau, um wichtige Einsparpotenziale zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu definieren.

Im Jahr 2023 befanden sich bei mehreren Abteilungen Anträge zu Tierversuchsvorhaben in langwierigen behördlichen Prüfungsprozessen. Das bestandsgefährdende Risiko eventuell ausbleibender Tierversuchsgenehmigungen wurde mit dem Aufsichtsrat intensiv auf der 97. Sitzung am 28. November 2023 erörtert. Maßnahmen zur Abschichtung des Risikos wurden zusammen mit dem Aufsichtsrat festgelegt und das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gebeten, bei der Lösungsfindung zu unterstützen.

3. Ertragslage, Finanz- und Vermögenslage

Der Finanzbedarf der Gesellschaft wird überwiegend aus Zuwendungen des Bundes und der Länder entsprechend der Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (AV-WGL) gedeckt. Darüber hinaus wird der Finanzbedarf aus eigenen Erträgen und aus Projektbewilligungen für einzelne Forschungsvorhaben gedeckt. Die Ausgaben eines Forschungsprojektes werden vor Beginn durch entsprechende Einzelbescheide gesondert bewilligt.

Für das Jahr 2023 waren Zuwendungen im Rahmen der institutionellen Förderung für den Betriebs- und Investitionshaushalt in Höhe von insgesamt 18,5 Mio. € bewilligt worden. Insgesamt wurden 17,8 Mio. € (Vorjahr: 16,8 Mio. €) im Berichtsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Die Erträge aus Zuschüssen von anderen Zuschussgebern entwickelten sich weiterhin überaus positiv auf 10,6 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €).



Die nachfolgende graphische Darstellung zeigt die Entwicklung des Gesamthaushalts zwischen 2018 und 2023:

Aufgrund der Bewirtschaftungsgrundsätze beim DPZ dürfen eigene Einnahmen (Mehrerträge) in Folgejahre übertragen werden, wenn sie zur Finanzierung von satzungsgemäßen Forschungs- und Serviceaufgaben verwendet werden. Im Berichtsjahr wurden 1.292 T€ (Vorjahr 1.644 T €) verwendet und ertragswirksam vereinnahmt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2023 schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab, da in Höhe der Mehr- oder Mindererlöse Ausgleichsposten gegenüber den Zuwendungsgebern ausgewiesen werden. Für das Jahr 2023 ergab sich ein Verlust von 633 T€ aus der Geschäftstätigkeit, der auf der Aktivseite unter den Forderungen als „Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung gegenüber Gesellschaftern“ ausgewiesen wird. Der Verlust wird im Folgejahr zunächst aus Mehrerträgen des DPZ ausgeglichen, die auf der Passivseite unter den

Verbindlichkeiten als „andere sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber Gesellschaftern“ bilanziert sind.

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 337 (Vorjahr 333) Personen und 3 (Vorjahr 3) Auszubildende beschäftigt. Außerdem waren 147 Gäste (Vorjahr 138) an und in Infrastrukturen des DPZ tätig. Beim Personalaufwand wirkt sich insbesondere der neu-geschlossene Tarifvertrag zum 9. Dezember 2023 erhöhend aus.

Aufgrund der Inflationskosten haben wir die Gebühren für Serviceleistungen angepasst, so dass entsprechend auch die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen deutlich gestiegen sind. Der hohe Anstieg an sonstigen betrieblichen Erträgen mit 103 % begründet sich in den Teilnahmeentgelten aus den verschiedenen Präsenzveranstaltungen am DPZ. Der andauernde Krieg in der Ukraine sowie die Inflation in Deutschland haben sich auf viele Produkte und Dienstleistungen ausgewirkt, die dringend am DPZ benötigt werden. Die Kosten für Futtermittel stiegen beispielsweise um 10% zum Vorjahr. Bei den Entsorgungsgebühren stiegen die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr sogar um 42 %. Den größten Kostenfaktor im Sachmittelbereich stellen die Energiekosten dar. Die bereits implementierten Energieeinsparmaßnahmen führten jedoch dazu, dass der Verbrauch bei Strom um 10 %, bei Fernwärme um 14 % und bei Heizöl sogar um 22 % gesenkt werden konnten. Die gesetzliche Preisbremse reduzierte die Stromkosten um weitere 500 T€. Der gesamte Energiebedarf stieg im Vorjahresvergleich damit nur moderat um 81 T€ (6%) an.

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. € (-6,78 %) auf 66,2 Mio. €.

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahrs betrafen die Anschaffung von Laborgeräten mit 205 T€, die Käfigausstattung des Freigeheges mit 665 T€ sowie die Beschaffung von EDV-Hardware mit 248 T€.

Das Eigenkapital blieb aufgrund der spezifischen Finanzierung der Gesellschaft unverändert.

Die im Geschäftsjahr 2023 gebildeten Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitüberhänge sind kurzfristig und wurden in den ersten Monaten des Folgejahres ausgeglichen. Die gebildete Rückstellung wegen ungewisser Schadensersatzansprüche (Bauvorhaben Sanierung Tierhaus) wurden um 6 T€ reduziert und betragen 85 T € (Vorjahr 91 T €).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden im Wesentlichen für Strom und Fernwärme, Instandhaltungsmaßnahmen, Laboreinrichtung und -geräte sowie für externe

Lieferungen und Dienstleistungen. Sie wurden in den ersten beiden Monaten des folgenden Geschäftsjahres ausgeglichen.

Die übrigen Verbindlichkeiten bestanden im Wesentlichen aus den Verpflichtungen gegenüber Zuschussgebern und Gesellschaftern. Der Ausgleich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern erfolgt im folgenden Geschäftsjahr. Die bedingten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben in der Regel eine längere Restlaufzeit als ein Jahr.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Steuerung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen von Programmbudgets, die den drei Leistungsbereichen Infektionsforschung, Organismische Primatenbiologie und Neurowissenschaften auf Grundlage der geplanten Kosten und Investitionsausgaben als finanzielle Leistungsindikatoren entsprechende Mittel zur Durchführung ihrer Arbeiten zuweisen. In den Programmbudgets sind auch nichtmonetäre Leistungsindikatoren aufgeführt, an denen die Leistungsbereiche gemessen werden, z.B. eingeworbene Drittmittel (auf Ausgabenbasis), qualitative Bewertung der Publikationen, Betreuung von Promotionen und die Anzahl an Master- und Bachelorabschlüsse.

III. Zweigniederlassungsbericht

Zweigniederlassungen der Gesellschaft bestehen nicht.

IV. Prognosebericht

Das DPZ blickt mit Sorge auf die kommenden Jahre, insbesondere ab 2025. Das Programmbudget 2024 wird auf der Basis eines Kernhaushalts erstellt. Dieser erfährt neben der pauschalen Kernhaushaltssteigerung von 2 % eine zusätzliche einmalige nicht sockelerhöhende Steigerung von 3,8 %. Damit steigt der Kernhaushalt zum Vorjahr um insgesamt 5,8 %. Die pauschale Steigerung des Kernhaushalts ergibt sich aus dem Pakt für Forschung und Innovation, der für die zukünftigen Jahre bis einschließlich 2030 den Zuwendungsempfängern eine jährliche Steigerung des Kernhaushalts von 2,0 % in Aussicht stellt. Der Kernhaushalt soll neben den Ausgaben für Investitionen und den Personal- und Sachausgaben auch die regelmäßig wiederkehrenden Maßnahmen wie Bauunterhaltung und laufende Investitionen abdecken. Die jährlichen Steigerungen des Kernhaushalts gleichen die allgemeinen Kostensteigerungen durch Tarifabschlüsse, Kosten aus Aufstieg von Personal in Erfahrungsstufen, Inflation und steigende Sanierungsbedarfe eines veralteten Baubestandes jedoch nicht aus. Daneben finanziert das DPZ eine wissenschaftliche Abteilung und weitere einzelne Projekte vollständig aus eigenen Einnahmen.

Die Einwerbung von Drittmitteln unterliegt erwartungsgemäß jährlichen Schwankungen. Die Jahre 2020-2022 waren durch hohe Drittmiteleinwerbungen geprägt, deren Verausgabung bis Ende 2024 nach wie vor hoch sein wird. Für die Folgejahre rechnet die Geschäftsführung mit einem Einpendeln der Drittmiteleinwerbung auf ein relativ konstantes Niveau, etwas über der Größenordnung von 2019.

Bei den Energiekosten rechnet das DPZ für 2024 mit Ausgaben von 1,4 Mio. €, die vergleichsweise wie im Vorjahr zu erwarten sind. Für den ausgeschriebenen Stromliefervertrag ab 2025 wird der Zuschlag im Sommer 2024 erwartet. Die vereinnahmten Mittel aus dem genehmigten Härtefallfond-Antrag sind mit einem hohen Anteil an den Zuwendungsgeber zurückzuzahlen. Das DPZ schätzt, dass in etwa 370 T€ von den insgesamt bewilligten 470 T€ zurückzuzahlen sind. Der hohe Rückzahlungsbetrag lässt sich auf das verantwortungsvolle Einsparverhalten am DPZ zurückführen. Aufgrund der abgeschlossenen Tarifverhandlungen rechnet das DPZ in 2024 mit Personalkostensteigerungen von ca. 500 T€. Im Sachmittelbereich wird eine prozentuale Steigerung von 1,5 % zum Vorjahr erwartet. Insgesamt geht das DPZ davon aus, dass die einmalige nicht sockelerhöhende Kernhaushaltsteigerung von 653 T€ nicht ganz ausreichen wird, um die gesamten Kostensteigerungen aufzufangen. In den Folgejahren ab 2025 verschärft sich diese Situation. Der aktuell zu erwartende Kernhaushaltssteigerung von 2 % p. a. stehen 5 % ungedeckte Kostenaufwüchse beim Personal und 3 % nicht gedeckte Aufwüchse bei den Sach- und Investitionskosten gegenüber. Insgesamt rechnet das DPZ ab 2025 mit einem jährlichen Haushaltsdefizit von ca. 2 Millionen Euro jährlich.

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung des Haushaltsdefizits in den Jahren von 2024 bis 2026:

	2024	2025	2026
Geschätztes strukturelles Defizit ²	-3.225.600 €	-4.474.100 €	-4.433.200 €
Ausgleich aus zu erwartenden Overheadmitteln und Eigenen Einnahmen	2.871.000 €	2.541.000 €	2.541.000 €
= Prognostiziertes Haushaltsdefizit	-354.600 €	-1.933.100 €	-1.892.200 €

² Das strukturelle Defizit ist die Deckungslücke aus zweckgebundenen Ausgaben abzüglich erhaltener Zuwendungsmittel aus der institutionellen Förderung.

Die Darstellung verdeutlicht, dass die zu erwartenden Overheadmittel und Eigenen Einnahmen nicht ausreichen werden, um das geschätzte strukturelle Defizit in den Jahren 2024 – 2026 zu kompensieren. Für die Geschäftsjahre 2024 bis 2026 verfügt das DPZ noch über genügend Eigenmittel, um den drohenden Verlust aufzufangen. Unter Fortführung dieses Szenarios lässt sich allerdings prognostizieren, dass bereits in 2027 die Eigenmittel für den Ausgleich dieses Haushaltsdefizits komplett aufgebraucht sein werden. Strukturelle Veränderungen zur Reduktion der Ausgaben mit Auswirkungen auf die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit des Instituts sind derzeit in der Abstimmung.

Die derzeitige Inflation sowie die beginnende Situation des Fachkräftemangels auf Ebene der Wissenschaft, der wissenschaftsunterstützenden Berufe und des Handwerks, sowie Cyberrisiken stellen weitere Faktoren dar, die mittelfristig die Handlungsfähigkeit des DPZ einschränken können.

V. + VI. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft erhält zur Kostendeckung Zuwendungen der Gesellschafter durch rechtskräftige Verwaltungsakte. Darüber hinaus hat sie Erträge aus Serviceleistungen, die sich aus den satzungsgemäßen Aufgaben ergeben, sowie zweckgebundene Zuwendungen und Zuschüsse für Forschungsprojekte von Dritten in Höhe der dafür anfallenden Ausgaben erhalten.

Der Aufsichtsrat beschließt die für ein Jahr benötigten Finanzmittel mit etwa einjährigem Vorlauf. Die Bereitstellung der Finanzmittel ergibt sich aus den Allgemeinen Nebenbestimmungen für die Zuwendungen zur institutionellen Förderung. Das zur Verfügung stehende Finanzvolumen ist somit frühzeitig bekannt.

Der Risikobericht 2023 wurde erstellt und dazu die bestehenden Risikoszenarien geprüft und entsprechende Maßnahmen fortgeführt bzw. eingeleitet. Es wurden in 2023 keine weiteren Szenarien der Risikodatenbank hinzugefügt. Für die Risiken „Außergewöhnlich hohe Preissteigerungen“, „Cyberangriffe“, „Rechtliche Rahmenbedingungen für tierexperimentelle Forschung“ und „Unterbrechung der Energieversorgung“ wurden die Maßnahmen besonders intensiviert. Mit dem Aufsichtsrat wurde insbesondere wegen der Verzögerungen bei Tierversuchsgenehmigungen das bestandsgefährdende Risiko „Rechtliche Rahmenbedingungen für tierexperimentelle Forschung“ ausgiebig erörtert und Maßnahmen zur Abschichtung des Risikos festgelegt. Zum Thema Cybersecurity wurden in 2023 verpflichtende E-Learning-Kurse für alle Beschäftigten eingeführt, es wurde ein Incident-Response-Vertrag geschlossen und eine externe Sicherheitsprüfung der DPZ-Systeme mit Maßnahmenentwicklung beauftragt und durchgeführt.

Das DPZ plant weiterhin die Sanierung seines Labor- und Funktionstraktes von 1984. Hierzu ist die Notwendigkeit der Sanierung durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafter anerkannt. Allerdings ist die Zeitlinie zur Sanierung derzeit noch offen. Das DPZ bringt zielgerichtet Mittel zur Instandhaltung des Gebäudes auf, um den Grundbetrieb gewährleisten zu können. In 2023 waren dies in erheblichem Maße Investitionen in veraltete Gebäudetechnik von 1984. Es wird erwartet, dass auch weiterhin erhebliche Eigenmittel in die Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit in die beiden sanierungsbedürftigen Gebäude fließen werden und diese zu einem weiteren Anstieg des strukturellen Defizits führen könnten.

Die Geschäftsführung sieht aufgrund der aktuellen Weltlage neue Herausforderungen für das DPZ. Hier sind in Vorausschau für die kommenden Jahre allen voran die Verpflichtungen zur Klimaneutralität ohne entsprechende Förderprogramme durch die Zuwendungsgeber und die Personalkostensteigerungen ohne Ausgleich durch die Zuwendungsgeber zu nennen. Die Geschäftsführung sieht bezogen auf das Geschäftsjahr 2024 grundsätzlich keine den Bestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken, mit Ausnahme des Risikos das die Tierversuchsgenehmigungen ausbleiben.

Göttingen, den 07.05.2024

Dr. Katharina Peters
Administrative Geschäftsführerin

Prof. Dr. Stefan Treue
Wissenschaftlicher Geschäftsführer und Direktor

Bilanz zum 31. Dezember 2023
der
Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung -
Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen

AKTIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
A. Anlagevermögen			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		70.526,00	45,9
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	45.682.026,51		47.762,5
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.193.412,50		6.628,1
3. Tierbestand	1.501.400,00		1.501,4
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	<u>873.093,76</u>	<u>54.249.932,77</u>	<u>916,0</u>
		54.320.458,77	56.853,9
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Vorräte</u>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe		139.319,68	125,0
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.000,47		290,7
2. Sonstige Vermögensgegenstände			
2.1. Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung davon gegenüber Gesellschaftern EUR 632.589,04 (Vorjahr: EUR 1.627.375,39)	632.589,04		1.627,4
2.2. Forderungen gegen Zuschussgeber	724.709,63		1.095,2
2.3. Andere sonstige Vermögensgegenstände	<u>501.142,03</u>	<u>1.916.441,17</u>	<u>544,7</u>
		2.055.760,85	3.682,9
III. <u>Wertpapiere</u>			
Sonstige Wertpapiere		0,00	0,0
IV. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		9.759.228,44	10.453,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>105.188,67</u>	<u>66,8</u>
		<u>66.240.636,73</u>	<u>71.056,8</u>

PASSIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
A. Eigenkapital			
<u>Gezeichnetes Kapital</u>		25.600,00	25,6
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			
1. zum Anlagevermögen	54.320.458,77		56.853,9
2. zum Vorratsvermögen	<u>139.319,68</u>	54.459.778,45	<u>125,0</u>
			56.978,9
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		1.898.278,04	1.157,5
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	734.503,56		687,4
2. Sonstige Verbindlichkeiten			
2.1. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern davon gegenüber Gesellschaftern EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 2.017.494,57)	4.457.987,64		10.461,6
2.2. Andere sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber Gesellschaftern EUR 4.627.367,47 (Vorjahr: EUR 1.727.701,54)	<u>4.664.489,04</u>	9.856.980,24	<u>1.745,9</u>
			12.894,8
		<u>66.240.636,73</u>	<u>71.056,8</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023
 der

Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung -
Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen

	€	€	Vorjahr T€
1. Erträge aus Zuschüssen			
a) vom Bund	10.038.462,82		9.473,6
b) vom Land Niedersachsen	7.774.634,78		7.376,1
c) von anderen Zuschussgebern	10.591.355,66	28.404.453,26	9.972,6
2. Erlöse und andere Erträge			
a) Umsatzerlöse	502.679,95		381,8
b) Sonstige betriebliche Erträge	<u>789.037,58</u>	1.291.717,53	1.260,6
davon aus Währungsumrechnung: € 3.102,84 (Vorjahr: € 2.172,57)			
3. Zuweisungen zu dem Sonderposten für			
a) Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.982.135,32		2.268,7
b) Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen	<u>14.355,33</u>	1.996.490,65	1,7
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.853.988,27		1.591,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.360.798,56</u>	3.214.786,83	1.278,4
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.552.197,03		15.112,7
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.909.429,66		3.947,6
davon für Altersversorgung: € 994.990,62 (Vorjahr: € 1.097.906,78)		19.461.626,69	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.504.058,02	4.445,1
7. Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse		4.515.574,88	4.448,7
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.025.077,10	4.265,2
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.183,47	0,6
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 890,- (Vorjahr: € 614,-)			
11. Ergebnis nach Steuern		<u>2.522,91</u>	<u>2,0</u>
12. Sonstige Steuern		<u>2.522,91</u>	<u>2,0</u>
13. Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,0</u></u>

**Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung -
Leibniz-Institut für Primatenforschung
Göttingen**

A N H A N G für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben

Die Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung-Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ) hat ihren Sitz in Göttingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter HRB 933 eingetragen.

Gemäß § 18 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Vorschriften des GmbH - Gesetzes zu beachten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gliederungen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung folgen den bei der Rechnungslegung staatlich getragener Forschungseinrichtungen gebräuchlichen Erweiterungen. Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung wurden erweitert, um die unternehmensspezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft zu berücksichtigen und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln zu können.

Die Aktivseite der Bilanz wurde um den „Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung“ und die „Forderungen gegen Zuschussgeber“ erweitert.

Die Passivseite wurde um die "Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“, die „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen und die "Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern" ergänzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Posten „Erträge aus Zuschüssen von Bund, vom Land Niedersachsen und von anderen Zuschussgebern“, die „Zuweisungen zu den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“, die „Zuweisungen zu den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen“ und die „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse“ ergänzt.

In Abweichung zum Vorjahr wurden erstmalig die Bilanzposten „Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung“ und „Verbindlichkeiten gegen Zuschussgeber, davon gegenüber Gesellschaftern zur Erhöhung der Transparenz zusammengefasst, da Aufrechnungslage besteht. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Ein entsprechender Ausweis im Vorjahr hätte zu einer um 1.627 T€ geringeren Bilanzsumme geführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs.1 HGB. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Basis der voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer vorgenommen. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung pro-rata-temporis. Die Nutzungsdauern orientieren sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von nicht mehr als 800,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel im Jahr des Zugangs als Abgang gezeigt.

Für den Tierbestand wurde abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung ein Festwert gebildet, weil die Primatenkolonie und die übrigen Tiere sich nach Anzahl und Wert nur geringfügig verändern und ihr Gesamtwert für das DPZ nur von nachrangiger Bedeutung ist. Der Festwert wird regelmäßig alle drei Jahre, zuletzt zum 31.12.2021, durch eine körperliche Bestandsaufnahme auf seine Angemessenheit überprüft und angepasst.

Das Vorratsvermögen wurde zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt worden.

Der „Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten“ werden jeweils mit dem Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert angesetzt.

Die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlage- und Umlaufvermögen sind auf die spezifische Finanzierung der Aufwendungen der Gesellschaft zurückzuführen. Die Gesellschaft finanziert Anschaffungen des Anlage- und Umlaufvermögens im Wesentlichen aus Zuschüssen ihrer Gesellschafter. Dem zuschussfinanzierten Anlage- und Umlaufvermögen steht auf der Passivseite der Bilanz ein gleich hoher Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlage- und Umlaufvermögen gegenüber, der Wertberichtigungscharakter hat.

Unter diese Finanzierungszuwendungen fallen auch Mehrerträge der Gesellschaft, die wegen satzungsgemäßer Verwendung nicht zuwendungsmindernd auf die Grundfinanzierung angerechnet werden. Diese für investive Maßnahmen verwendeten und im Sonderposten für Investitionszuschüsse abgebildeten Mittel treten daher entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip an die Stelle gegebenenfalls zusätzlich erforderlicher Zuwendungsmittel aus öffentlichen Haushalten.

Die Sonderposten für Investitionszuschüsse werden nach Maßgabe der Abschreibungen bzw. des Verbrauchs der Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden soweit erforderlich bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen von weniger als einem Jahr werden nicht abgezinst.

Erfolgsauswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Bilanz

A K T I V A

A. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

B. Umlaufvermögen

Die Vorräte bestehen u. a. aus Hilfs- und Betriebsstoffen für Forschung und Tierhaltung.

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt wie im Vorjahr bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. ein Verrechnungsposten (Ausgleichsposten) für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung von 633 T€ (Vorjahr: 1.627 T€), ein Erstattungsanspruch aus verauslagten Kosten für diverse Drittmittelprojekte in Höhe von 725 T€ (Vorjahr: 1.095 T€) und ein Umsatzsteuerguthaben für November und Dezember 2023 in Höhe von 357 T€ (Vorjahr: 362 T€) ausgewiesen.

Bei dem Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 9.759 T€ (Vorjahr: 10.453 T€) handelt es sich überwiegend um Guthaben bei der Sparkasse Göttingen.

P A S S I V A

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 26 T€.

Die Sonderposten für Zuschüsse zum Anlage- und zum Vorratsvermögen weisen Zuwendungen der Gesellschaft zur Finanzierung der Investitionen des Anlagevermögens und der Vorräte in Höhe von 54.460 T€ (Vorjahr: 56.979 T€) aus.

Die sonstigen Rückstellungen wurden u.a. gebildet für Urlaubsansprüche und Gleitzeitüberhänge 905 T€ (Vorjahr: 955 T€), Härtefallfond 369 T € (Vorjahr 0 T€), Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen 84 T€ (Vorjahr: 88 T€), Inflationsausgleichsabgabe 440 € (Vorjahr: 0 €) Jahresabschluss- und Prüfungskosten 16 T€ (Vorjahr 15 T€) sowie für ungewisse Verbindlichkeiten aus Schadensersatzkosten für Ansprüche aus Bauzeitverzögerungen und Prozesskosten 85 T€ (Vorjahr: 91 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern haben -wie im Vorjahr- sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind auflösend bedingte Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 4.627 T€ (Vorjahr: 1.728 T€) enthalten, deren Restlaufzeit von der auflösenden Bedingung (Verwendung/Ausgabe) abhängt und daher – wie im Vorjahr - über 1 Jahr liegen kann. Die übrigen anderen sonstigen Verbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 4.627 T€ sind auflösend bedingt. Der Betrag resultiert aus eigenen Einnahmen (Mehrerträgen), die zur Finanzierung von bestimmten Forschungs- und Serviceaufgaben verwendet werden können. Die auflösende Bedingung ist mit Verausgabung der Mittel zu satzungsgemäßen Zwecken erfüllt.

3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Zuschüssen beinhalten mit 17.813 T€ (Vorjahr: 16.850 T€) Zuschüsse der Gesellschafter und mit 10.591 T€ (Vorjahr: 9.973 T€) Zuwendungen aus Drittmitteln.

In den Umsatzerlösen sind im Wesentlichen Erlöse aus dem Servicebereich von 369 T€ (Vorjahr: 244 T€) und der Veräußerung von Tieren 126 T€ (Vorjahr: 113 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 5 T€ (Vorjahr: 35 T€) und Erträge aus Währungsumrechnungen von 3 T€ (Vorjahr: 2 T€). Im Übrigen beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge u.a. Erstattungen von Arbeitgeberaufwendungen nach dem Lohnfortzahlungsgesetz in Höhe von 51 T€ (Vorjahr: 54 T€).

Im Materialaufwand sind der Verbrauch von Labormaterial 1.246 T€ (Vorjahr: 1.085 T€) und Futter- und Haltungsmittel 521 T€ (Vorjahr: 426 T€) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von 86 T€ (Vorjahr: 82 T€) erfasst. Die übrigen Aufwendungen beinhalten u. a. Reinigungsmaterial und Aufwendungen für Desinfektionsmittel u. ä. für Tiereinheiten und Labore. Des Weiteren beträgt der Energieverbrauch 1.361 T€ (Vorjahr: 1.278 T€).

Im Übrigen beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen u.a. Dienstleistungen Dritter 640 T€ (Vorjahr: 557 T€), Aufwendungen für Instandsetzung, Reparaturen und Wartung 1.464 T€ (Vorjahr: 1.274 T€), Erwerb von Primaten 206 T€ (Vorjahr: 34 T€), Reiseaufwendungen 365 T€ (Vorjahr: 429 T€), Währungsumrechnungen von 4 T€ (Vorjahr 4 T€) sowie Verwaltungsaufwendungen 2.077 T€ (Vorjahr: 1.655 T€).

Die sonstigen Steuern betreffen Kraftfahrzeugsteuern.

4. Sonstige Angaben

4.1. Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Gesamthöhe von 1.593 T€ und betreffen die Jahre 2024 bis 2025. Davon bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Wartungsverträgen in Höhe von 127 T€ und Verpflichtungen aus Bau- und anderen Maßnahmen von 1.466 T€.

4.2. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres wurden 335 (Vorjahr: 333) Angestellte, davon 138 wissenschaftliche Angestellte. Des Weiteren waren 3 (Vorjahr: 3) Auszubildende beschäftigt.

4.3. Das zu entrichtende Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beinhaltet Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 16 T€ (Vorjahr: 15 T€).

4.4. Die Mitglieder des **Aufsichtsrats** sind im Berichtsjahr:

Ministerialdirigent Rüdiger Eichel (Vorsitzender)	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
MinR Dr. Torsten Geißler (stv. Vorsitzender)	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
Dr. Michael Marahrens	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hannover
Prof. Dr. Michael Klein	AiF - Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e.V., Köln
Sabine Brünger-Weilandt	Leibniz-Institut für Informationsstruktur, Eggenstein-Leopoldshafen
Prof. Dr. Metin Tolan	Georg-August-Universität Göttingen
Dr. Christian Schloegl (bis 13.12.2023)	DPZ, Göttingen
Dr. Tamara Becker	DPZ, Göttingen
Dr. Markus Hoffmann (ab 14.12.2023)	DPZ, Göttingen

4.5. Die Mitglieder des **Wissenschaftlichen Beirats** sind im Berichtsjahr:

Prof. Dr. Kristine Krug (Vorsitzende)	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Biologie / Lehrstuhl für Sensorische Physiologie, Magdeburg
Prof. Dr. Bernhard Misof (stv. Vorsitzender)	Zentrum für Molekulare Biodiversitätsforschung, Bonn
Prof. Dr. Tim Gollisch	Universitätsmedizin Göttingen, Göttingen
Prof. Dr. med. René H. Tolba	University Hospital Aachen, Aachen
Prof. Dr. med. vet. Gerd Sutter (bis 28.02.2023)	Ludwig-Maximilians-Universität, München
Prof. Dr. Maren von Köckritz-Blickwede (ab 01.03.2023)	Medizinische Hochschule Hannover, Hannover
Prof. Dr. med. Artur Mayerhofer	Ludwig-Maximilians-Universität, München

Prof. Dr. Susanne E. Ulbrich
Prof. Dr. Christine Falk

Universität Zürich, Schweiz
Medizinische Hochschule Hannover,
Hannover

Prof. Dr. Oliver Krüger

Universität Bielefeld, Bielefeld

4.6. **Geschäftsführer:**

Dr. Katharina Peters
administrative Geschäftsführung, Friedland

Prof. Dr. rer. nat. Stefan Treue
wissenschaftlicher Geschäftsführer und Universitätsprofessor für Kognitive
Neurowissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen, Tübingen

Im Geschäftsjahr gewährte Gesamtbezüge nach § 285 Ziff. 9 a) HGB:

Sitzungsgelder/Bezüge

Aufsichtsrat: Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden für ihre Tätigkeit keine
Bezüge gewährt.

Beirat: Den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats wurden für ihre
Tätigkeit keine Bezüge gewährt.

Geschäftsführer: Die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung haben für
das Geschäftsjahr 2023 315 T€ (Vorjahr: 308 T€) betragen, im
Einzelnen:

Bezügebestandteile (brutto)	Prof. Dr. Stefan Treue	Dr. Katharina Peters
	EUR	EUR
Vergütung erfolgsunabhängig	88.827,64	121.383,74
Vergütung erfolgsabhängig	60.684,72	0,00
Versorgungszuschlag	43.630,92	0,00
Summe	193.143,28	121.383,74

Göttingen, den 07. Mai 2024

.....
Dr. Katharina Peters
Administrative Geschäftsführerin

.....
Prof. Dr. Stefan Treue
Wissenschaftlicher
Geschäftsführer und
Direktor

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung wurde am 05. Juni 2024 festgestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023	01.01.2023	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.064.071,59 €	58.344,11 €	53.365,02 €	- €	1.069.050,68 €	1.018.186,59 €	33.703,11 €	53.365,02 €	998.524,68 €	70.526,00 €	45.885,00 €
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten											
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78.908.930,04 €	108.814,87 €	86.073,65 €	25.110,85 €	78.956.782,11 €	31.146.450,53 €	2.214.378,72 €	86.073,65 €	33.274.755,60 €	45.682.026,51 €	47.762.479,51 €
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.634.533,84 €	719.946,42 €	856.561,55 €	1.112.842,63 €	37.610.761,34 €	30.006.417,34 €	2.255.976,19 €	845.044,69 €	31.417.348,84 €	6.193.412,50 €	6.628.116,50 €
3. Tierbestand	1.580.200,00 €	- €	- €	- €	1.580.200,00 €	78.800,00 €	- €	- €	78.800,00 €	1.501.400,00 €	1.501.400,00 €
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	916.017,32 €	1.095.029,92 €	- €	1.137.953,48 €	873.093,76 €	- €	- €	- €	- €	873.093,76 €	916.017,32 €
	118.039.681,20 €	1.923.791,21 €	942.635,20 €	- €	119.020.837,21 €	61.231.667,87 €	4.470.354,91 €	931.118,34 €	64.770.904,44 €	54.249.932,77 €	56.808.013,33 €
	119.103.752,79 €	1.982.135,32 €	996.000,22 €	- €	120.089.887,89 €	62.249.854,46 €	4.504.058,02 €	984.483,36 €	65.769.429,12 €	54.320.458,77 €	56.853.898,33 €

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung-
Leibniz-Institut für Primatenforschung

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen und Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 17. Mai 2024

RTH
Revisions- und Treuhandgesellschaft
Hannover mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Veer)
Wirtschaftsprüfer

(Brenner)
Vereidigter Buchprüfer